

Verein LOGIN – Projekt *Go on! Login! 2023*. Bericht.

Projektleitung: Alfred Auer, Ilse Gstöttenbauer

Berichtszeitraum: Jänner 2023 bis Dezember 2023

Gesundheitsförderung für vulnerable, belastete Zielgruppen, im Setting Alltag und Lebenswelt – Lebensbegleitende Lebensstiländerung

Gefördert durch:

- FSW – Fonds Soziales Wien, Fachbereich Wohnungslosenhilfe
- ÖGK – Österreichische Gesundheitskasse

Verein LOGIN – Projekt <i>Go on! Login! 2023</i> . Bericht.....	1
1. EINLEITUNG.....	2
2. VULNERABLE UND BELASTETE ZIELGRUPPEN	2
3. AKTIVITÄTEN UND MAßNAHMEN 2023 (OUTPUT)	2
3.1. Aktivitäten zur Informationsvermittlung für Adressat*innen und zur Vernetzung	2
mit Professionist*innen	2
3.2. Aktivitäten zur Gesundheitsförderung für primäre Zielgruppen: vulnerable,.....	3
belastete Personen.....	3
3.2.1. Übersicht über unterschiedliche Angebote nach Kategorien.....	3
3.2.2. Demografisches.....	4
4. INDIKATOREN DER ZIELERREICHUNG/WIRKUNGSMESSUNG	5
4.1. Direkte Indikatoren.....	5
4.1.1. Erreichung von „hard to reach“ - Personen aus vulnerablen Zielgruppen	5
4.1.2. Gesunde Lebensjahre bzw. gesunde Lebensstunden	6
4.1.3. Bewegung und Training für Fitness und Wohlbefinden	6
4.2. Indirekte Indikatoren – qualitative Sachverhalte	8
4.2.1. Psychosoziale Gesundheit	8
4.2.2. Ernährungsprogramme.....	9
5. PARTIZIPATION	10
6. GENDER MAINSTREAMING/DIVERSITY	10

1. EINLEITUNG

Go on! Login! ist ein Programm des Vereins LOGIN, das sich mit gesundheitsfördernden und aktivierenden, sozialintegrativen Maßnahmen an vulnerable und belastete Zielgruppen richtet. Zielsetzungen auf Zielgruppenebene sind die Verbesserung des Gesundheitszustandes, der Gesundheitskompetenz und der Lebensqualität gesundheitlich schlechter gestellter Personen.

2. VULNERABLE UND BELASTETE ZIELGRUPPEN

Im Jahr 2023 wurden Personen aus folgenden Einrichtungen an LOGIN vermittelt: Anton Proksch Institut (API), Grüner Kreis, BBRZ, Klinik Hietzing, Klinik Penzing, Klinik Landstraße, Psychosozialer Dienst, Wiener Sozialdienste, Einrichtungen der Wiener Wohnungslosen Hilfe (WLH), Psychotherapeut*innen, Therapiezentrum Ybbs, pro mente, ÖGK Casemanagement, fit2work, u.a.

3. AKTIVITÄTEN UND MAßNAHMEN 2023 (OUTPUT)

Zur Verbesserung von Gesundheit und sozialer Teilhabe interveniert *Go on! Login!* mit Angeboten zu Bewegung, Beratung, Psychoedukation, Wissens- und Informationsvermittlung, und soziotherapeutischer Aktivierung. Dies geschieht in Form von gesundheitsförderlichen Kursen, Gruppenaktivitäten, Einzelangeboten, tagesstrukturierenden Maßnahmen, Individualhilfen und Unterstützung von Selbsthilfe.

3.1. Aktivitäten zur Informationsvermittlung für Adressat*innen und zur Vernetzung mit Professionist*innen

Das Akkordieren der Angebote und Leistungen mit externen Partner*innen hat eine wichtige Schnittstellen- und Ressourcenfunktion. Sie dient u.a. der Treffsicherheit der Angebote. Die regelmäßigen Informationsstunden wurden sowohl mit physischen als auch online-Meetings ergänzt. Informationsmaterial wurde regelmäßig über soziale Medien und über entsprechende Aktivitäten auf der Homepage von LOGIN und auf Facebook in Umlauf gebracht. Hinzu kamen nachfolgend angeführte Exkursionen für begleitete Patient*innengruppen aus den genannten kurativen Einrichtungen in die loginBase.



- 10 x Anton Proksch Institut- GTAT, Abt D.
- 8 x Wiener Gesundheitsverbund, Klinik Penzing, Zentrum für Suchtkranke Tagesklinik, Pavillon Rosenvilla, Baumgartner Höhe 1, 1140 Wien, Klinik Landstraße Akutpsychiatrie
- 7 x andere (WLH, Selbsthilfegruppen, u.a.)
- 2x PSD Wien
- 31 offene Infostunden für Interessent*innen in der loginBase mit einer Beteiligung von 93 Personen

3.2. Aktivitäten zur Gesundheitsförderung für primäre Zielgruppen: vulnerable, belastete Personen

Im Verein LOGIN wurden 2023 insgesamt **96 unterschiedliche Aktivitäten, 2999 Einheiten, mit über 21.000 Beteiligungen, von 1252 unterschiedlichen Personen**, in Form von Gruppenaktivitäten indoor & outdoor sowie Einzelmaßnahmen. Es wurden v.a. Aktivitäten zur Stärkung von Gesundheit, Wohlbefinden und Widerstandskraft, sowie zur Aufrechterhaltung bzw. Initiierung von sozialen Kontakten, umgesetzt. Seit der Pandemie sind v.a. Anfragen nach Beratung, Einzelfallhilfen, Existenzhilfen u.a. gestiegen.

Ausschließlich dem Projekt Go on! Login! zuzuordnen waren 864 unterschiedliche Personen.

3.2.1. Übersicht über unterschiedliche Angebote nach Kategorien

Angebots-Kategorien	Angebote	Einheiten	Beteiligung
Bewegung/Entspannung (B,E)	38	1326	8727
Psychosoziale Gesundheit (PS)	25	683	2192
Ernährung (ER)	3	78	381
Wissen, Bildung (W,B)	6	124	616
Kultur&Kreatives (K)	12	201	1715
Teilhabe, Partizipation, Gemeinwesenarbeit (TP, GMW)	12	587	7496
Summe	96	2999	21.127

Angebote aus dem Bewegungssektor stellen den Hauptteil der Aktivitäten dar. Die Beteiligung beim Ballsport, bei Fußball und Volleyball, ist bei LOGIN traditionsgemäß groß. Diese Kurse werden Großteils von jüngeren Menschen, die vielfach über Suchthilfeeinrichtungen zu LOGIN verwiesen wurden, genutzt. Ebenso fließende und sanfte Bewegungsformen, wie Rückenfit oder Wanderungen, wurden gut in Anspruch genommen.

Stark zugenommen haben die Aktivitäten im Projekt Go on! Login! und somit die Beteiligungszahlen rund um das Tageszentrum, die unter Teilhabe und Partizipation, Gemeinwesenarbeit subsumiert wurden, sowie Maßnahmen und Angebote zur psychosozialen Gesundheit.

Angebots-Kategorien Go on! Login!	Angebote	Einheiten	Beteiligung
Bewegung/Entspannung (B,E)	26	404	2262
Psychosoziale Gesundheit (PS)	17	611	2075
Ernährung (ER)	3	73	360
Wissen, Bildung (W,B)	7	94	406
Kultur&Kreatives (K)	6	121	951
Teilhabe, Partizipation, Gemeinwesenarbeit (TP, GMW)	7	567	7459
Summe	66	1870	13513

3.2.2. Demografisches

In der folgenden Tabelle findet sich der Altersüberblick aller an den Programmen von LOGIN Teilnehmenden. Ein wesentlicher Teil davon ist dem Projekt *Go on! Login!* zuzurechnen. Die Grafik zeigt ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Frauen und Männern. Die größte Teilnehmenden Gruppe machen die 20 bis 60jährigen aus. Die größte Häufung findet sich dann bei den 30 bis 40jährigen.

Altersgruppe	Geschlecht				Gesamt
	a	m	w	k.A.	
0+		10	9	2	21
10+		19	25	2	46
20+	1	83	56		140
30+	2	117	112		231
40+	1	107	89	2	199
50+		75	85		160
60+		27	47		74
70+		5	12		17
80+		1	2		3
90+		1			1
k.A.	1	111	124	124	360
Gesamt	5	556	561	130	1 252

Aus dem ggst. Hauptprojekt *Go on! Login!* kamen dabei erwartungsgemäß die meisten Personen.

Altersgruppe	Geschlecht				<i>Go on! Login!</i>
	a	m	w	k.A.	
0+		1			1
10+		14	12	1	27
20+	1	51	36		88
30+	2	80	86		168
40+	1	95	69	1	166
50+		67	69		136

60+		27	40		67
70+		4	9		13
80+		1	2		3
90+		1			1
k.A.	1	62	83	48	194
Gesamt	5	403	406	50	864

694 der registrierten Personen im Projekt Go on! Login! bringen einen Migrationshintergrund mit. Wobei darauf hingewiesen werden muss, dass eine sehr breite Definition von Migrationshintergrund herangezogen wird. Migrationshintergrund besteht nach der von LOGIN verwendeten Definition bereits dann, wenn ein Elternteil nicht in Österreich geboren wurde.

Migration	Geschlecht				Go on! Login!
	m	w	anderes	k.A.	
Migrant*in	5	331	308	50	694
Österreicher*in		72	98		170
Gesamt	5	403	406	50	864

Gesundheitliche Nachteile bei Menschen mit Migrationshintergrund sind vielfach beschrieben. Je nach Betrachtung kommt jedoch bei der Datenanalyse nach Armut (implizit im sozioökonomischen Status), die eigentliche Ursache, und zwar der erschwerte Zugang zu Gesundheitsressourcen zum Vorschein. Gesundheitliche Benachteiligung ist demnach nicht auf kulturelle Faktoren, sondern auf sozioökonomische Gründe herunterzubrechen. Diskriminierungserfahrungen und soziale Ausgrenzung können gesundheitliche Schlechterstellung noch weiter verstärken (vgl. Sozialer Status und chronische Erkrankung in Wien, Wiener Gesundheitsberichterstattung 2021, S. 26.)

4. INDIKATOREN DER ZIELERREICHUNG/WIRKUNGSMESSUNG

4.1. Direkte Indikatoren

4.1.1. Erreichung von „hard to reach“ - Personen aus vulnerablen Zielgruppen

Ziel: 200 Personen aus vulnerabler, belasteter Zielgruppe, mit mindestens einem der folgenden Merkmale

- Langzeitarbeitslosigkeit, Armutsbetroffenheit (Einkommen unter € 1.259, - monatlich /12x pro Jahr)
- Wohnungslosigkeit
- F - Diagnose nach ICD 10: Psychische- und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen, affektiver Störungen, Persönlichkeits-, Verhaltensstörungen, Schizophrenie, u.a. (Psychisch-psychiatrischer Behandlungskontext, Sucht Menschen in medizinischer Rehabilitation)

Im Berichtsjahr haben insgesamt **523** Personen mit vorangegangenem Kontakt zu einer Gesundheits- und Sozialeinrichtung die Go on! Login! Maßnahmen genutzt.

Psychosoziale Einrichtung	Geschlecht				Gesamt
	m	w	anderes	K.A.	
ja	4	270	248	1	523
nein	1	133	158	49	341
Gesamt	5	403	406	50	864

4.1.2. Gesunde Lebensjahre bzw. gesunde Lebensstunden

Teilnahmefrequenz

Ziel sind hochfrequente Teilnehmende, d.h. Teilnehmer*innen, die mehr als 11 gesundheitsfördernden Aktivitäten im Verein LOGIN in Anspruch nehmen.

Hochfrequente Teilnahmen lassen den Schluss zu, dass ein positiver Einfluss auf den Gesundheitszustand genommen wird:

- eine Teilnahme bei LOGIN setzt Drogen- Alkoholfreiheit voraus
- in dieser Zeit kommt es zu keinem stationären Aufenthalt
- Kontinuität bzw. die Verlängerung abstinenter/störungsfreier/störungsarmer Episoden wird ermöglicht
- regelmäßig wird Bewegung ausgeübt
- regelmäßiger sozialer Austausch erfolgt
- Anschluss an ein gesundheitsförderliches Milieu
- regelmäßige Auseinandersetzung mit der eigenen Gesundheit

Teilnahmefrequenz	Kategorien			
	Vulnerable: Reha, Psychiatrie	Sucht: API, Grüner Kreis, Dialog, ...	Unspezifische Angabe: Armut, Arbeitslosigkeit	Wohnungslosigkeit
1 - 2 mal	116	131	377	68
3 - 6 mal	90	79	190	54
7 - 10 mal	22	17	77	13
11 - 15 mal	27	21	51	12
> 15 mal	105	91	116	71
Gesamt	360	339	814	218

383 Personen haben 2023 an mehr als 15 gesundheitsfördernden Aktivitäten im Verein LOGIN teilgenommen.

4.1.3. Bewegung und Training für Fitness und Wohlbefinden

Angebots-Kategorien	Angebote	Einheiten	Beteiligung
Bewegung/Entspannung (B,E)	38	1326	8727

Körperliche Aktivitäten werden gemäß den österreichische Bewegungsempfehlung (Titze et.al 2010) in einem wöchentlichen Ausmaß von mindestens 150 Minuten mäßig intensiver körperlicher Bewegung und muskelkräftigenden Übungen an mindestens zwei Tagen pro Woche empfohlen. Festzuhalten ist, dass insbesondere Österreicher*innen mit einem niedrigeren Bildungsabschluss weniger die österreichische Bewegungsempfehlung erreichen (ca. 16 %). Auch die Einkommenshöhe spielt eine deutliche Rolle in der Erfüllung der Bewegungsempfehlung. Hierbei scheitern Österreicher*innen mit einem geringen Haushaltseinkommen deutlich an den Bewegungsempfehlung (nur 17 %). (Aus: Delcour, Jennifer; Griebler, Robert (2016): Gesundheitsziele Österreich. Machbarkeitsprüfung zu den Wirkungsziele-Indikatoren des GZ 8. Gesundheit Österreich, Wien).



Teilnehmende bei LOGIN weisen zu 60% Armut und Armutsgefährdung, d.h. ein geringes Haushaltseinkommen auf. Als Einkommen nennen 446 Personen soziale Transferleistungen des Staates, 125 Personen sind in Pension (vielfach auch Berufsunfähigkeitspension). 71 Personen geben Lohn/Gehalt als Einkommen an.

152 Personen machen keine Angaben zum Einkommen, was darauf schließen lässt, dass kein Lohn oder Gehalt bezogen wird.

Leistungsbezug	Geschlecht				Gesamt
	m	w	k.A.	a	
Anderes	39	24			63
Arbeitslosengeld	46	33			79
Grundversorgung	28	19		1	48
Krankengeld	24	42			66
Lohn/Gehalt/EPU	27	43	0	1	71
Mindestsicherung inkl. Ergänzungsleistungen bei ALG, NH, KG, Pension, ...	61	51	1	1	114
kein Einkommen	2	5	0	0	7
Notstandshilfe	40	41		1	82
Pension/Rente	59	66			125
Rehabilitationsgeld	30	24		1	55
Keine Angabe.	46	57	49		152
Therapeutisches Taschengeld	1				1
Pflegegeld		1			1
Gesamt	403	406	50	5	864

Vor allem an jene Personen, die laut obigem Auszug aus der Machbarkeitsprüfung zu den Wirkungsziele-Indikatoren, bei der Erfüllung der Bewegungsempfehlungen scheitern, richten sich die Bewegungsangebote von LOGIN.

Körperliche Aktivität in Zeiteinheiten

2023 wurden 38 unterschiedliche Bewegungs- und Entspannungsangebote mit 1326 Einheiten umgesetzt. Das sind ca. 42h Bewegung pro Woche, täglich 6h Bewegungsangebot.

Bei diesen kam es zu 8727 Beteiligungen. Pro Einheit nahmen somit im Schnitt 7 Personen teil. 150 unterschiedliche Personen nehmen im Schnitt pro Woche an den Bewegungskursen teil.

Dabei ist insbesondere festzuhalten, dass die an den LOGIN Aktivitäten teilnehmenden Personen, die Aktivitäts- Zeit in ihren Alltag zu integrieren haben. Das ist insofern zu beachten, als dass es sich bei den Programmen von LOGIN um Gesundheitsförderung außerhalb eines ambulanten oder stationären Rehabilitations- oder Behandlungssetting handelt, die Teilnehmenden also per se nicht „freigestellt“ sind für diese Programme. Im Vergleich dazu sind bspw. Menschen im Reha-Verfahren nicht für AMS-Termine, Kurse und dergleichen Maßnahmen verpflichtet, im Gegenteil, sie sind sogar „befreit“ davon. LOGIN zielt somit auch auf die nationalen Bewegungsempfehlungen und erreicht damit vielfach Personen, die vor dem Eintritt bei LOGIN keine oder wenig Bewegung machten. Beachtenswert ist ferner, dass es sich bei vielen der Teilnehmenden um genau die vulnerablen, schwer erreichbaren Zielgruppen handelt, die von der Gesundheitsförderung und anvisiert werden, und in den Rahmengesundheitszielen mit gesundheitlicher Chancengerechtigkeit, Teilhabe, sozialem Zusammenhalt, gesunder und sicherer Bewegung im Alltag sowie psychosozialer Gesundheit nationale Zuwendung erfahren.

4.2. Indirekte Indikatoren – qualitative Sachverhalte

Die Wirksamkeit von LOGIN beruht auf einem komplexen Zusammenspiel mehrerer Kräfte. Dazu gehören: Autonomie und Selbstbestimmung, Partizipation, Mitwirkung, Mitgestaltung, Angebotsvielfalt, Sinnstiftung, Normalität, Menschenwürde, Akzeptanz, heilsame Begegnungen, soziale Verortung, Ästhetik, qualitätsvolle Angebote und unterschiedliche Anforderungsniveaus, Emanzipation, Entwicklung und Sicherheit. Diese Wirkungsebenen bedienen den Themenkomplex psychosoziale Gesundheit und sind schwer in Zahlen zu fassen.

4.2.1. Psychosoziale Gesundheit

Angebots-Kategorien	Angebote	Einheiten	Beteiligung
Psychosoziale Gesundheit	25	638	2129

Der Zugangskontext von vielen LOGIN-Teilnehmenden weist häufig einen sozialpsychologischen Bezug aus. Psychosoziale Maßnahmen bei LOGIN richten sich somit an

Personengruppen, die einschlägige Bedürfnisse und Problemlagen mitbringen. Die Herangehensweise bei LOGIN ist dabei eine Gestaltung des Settings für möglichst breite, allgemeine und unspezifische Problemlagen, mit der Möglichkeit der Zuweisung zu internen Ressourcen. Im Bedarfsfall wird an Facheinrichtungen, wo individuellen gesundheitlichen und sozialen Bedürfnissen adäquat begegnet und zielgerichtet Maßnahmen gestaltet werden können, verwiesen.

Ein Großteil der Teilnehmenden bei LOGIN macht Angaben zu auch aktuellen psychosozialen Verfahren (z.B. akute psychische Erkrankung, Beendigung von Reha- und anderen Verfahren, udgl.). Berücksichtigt wird dieser Umstand durch die Schaffung eines geschützten Rahmens (safe space). Mit geeigneten Regeln wird ein heilsames Klima bei LOGIN geschaffen. Das Konzept des Safe Space zeichnet sich durch Zeit und Raum für Begegnung Wahrnehmung, Reflexion und Kommunikation im Beisein von Referenzpersonen aus. Zu sozialisieren gälte es den Umgang mit Gefühlen und mit Beziehungen.

Für psychosoziale Herausforderungen an Gesundheit im Lebensverlauf kann ferner festgehalten werden, dass Anpassungen an veränderte Alltags- und Lebenssituationen auch Hilfeprozesse erforderlich machen, gerade wenn unerwartete Ereignisse und Entwicklungen eintreten. (vgl. Buchebner-Ferstl et al. 2016). Dafür sind prozessuale soziale Ressourcen erforderlich, um mit den Anforderungen zurechtzukommen, und Unterstützung und Bewältigungsstrategien zu erhalten. Die Teilnahme an LOGIN-Programmen erfolgt daher in unterschiedlicher individueller Frequenz und Etappen. Es kommt zu Nutzungen kurzfristiger, langfristiger, kontinuierlicher sowie temporär abgestimmter Art und Weise.

Unbeschadet der Schwierigkeiten bei der Evaluierung von psychosozialen Effekten in der Gesundheitsförderung (vgl. Forschungsbericht - Sabine Buchebner-Ferstl, Olaf Kapella, Christiane Rille-Pfeiffer. Psychosoziale Unterstützungsleistungen der österreichischen Familienpolitik Wirkungsanalyse der familienpolitischen Leistungen des Bundes – Modul V. ÖIF - Österreichisches Institut für Familienforschung an der Universität Wien Forschungsbericht Nr. 23 | 2016, S. 10 f.) lassen sich Effekte feststellen, die als psychosoziale Wirkung angesehen werden können

Die Inanspruchnahme der psychosozialen Maßnahmen durch einerseits verschiedene Personen, andererseits über eine längere Beteiligungsperiode hinweg, deutet jedenfalls auf einen subjektiven Nutzen für die Teilnehmenden hin.

4.2.2. Ernährungsprogramme

Angebots-Kategorien	Angebote	Einheiten	Beteiligung
Gesunde Ernährung	3	78	381

Ad Ernährungsprogramme von LOGIN ist zu berichten, dass es bei 78 Veranstaltungen 381 Beteiligungen kam. Die Ernährungsworkshops waren eine Kombination aus Kochworkshop und Informationsveranstaltung. Sie folgten dem Prinzip der

Ernährungsberatung im Gruppensetting mit viel Raum für Diskussion und ermöglichten eine Kompetenzerweiterung. Wissen über den Zusammenhang von Gesundheit und Ernährung wurde weitergegeben, sowie alltagspraktische Koch- Einkaufsfertigkeiten vermittelt. Die Ernährungsworkshops durch eine Diätologin wurden durch Kochworkshops von freiwilligen, in denen ausschließlich Gemüse und vegetarische Speisen zubereitet wurden, ergänzt.



5. PARTIZIPATION

- Teilnehmende werden in Angebotsgestaltung miteinbezogen (Interessen, Wünsche, etc.)
- Kooperative Veranstaltungen unter Einbeziehung von Teilnehmenden (Feste, Sportveranstaltungen, ...)
- Organisationsbesprechungen zu Veranstaltungen, etc. mit TN
- Plattform für Eigeninitiativen, Teilnehmer*innen Initiativen – Teilnehmer/innen bieten Workshops, Kurse für andere Teilnehmer*innen an.
- (Anonyme) Feedback-Möglichkeiten

6. GENDER MAINSTREAMING/DIVERSITY

- Statistische Erfassung non-binäre Geschlechter (Erweiterung der Kategorie am Datenblatt um inter/trans)
- Sensibilisierung durch betroffene Mitarbeiter*in (transgender)
- Intervision zum Thema Gender & Diversity Kompetenz
- Erweiterung der frauen - männerspezifischen Angeboten
- Ausgeglichenes Geschlechterverhältnis auf Mitarbeiter*innen wie Teilnehmer*innen Ebene